



*Embassy of the Arab Republic of Egypt*

*The Ambassador*

Sehr geehrte Frau Maag,

zunächst einmal wünsche ich Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr, alles Gute und viel Erfolg in der 19. Wahlperiode des Deutschen Bundestages. Das ägyptische Volk und die ägyptische Regierung schätzen die freundschaftlichen und kooperativen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern, die auf Transparenz, gegenseitigem Respekt und konstruktivem Dialog beruhen, sowie die Konsolidierung des Konzepts einer strategischen Partnerschaft für die Festigung der gemeinsamen Interessen beider Länder und die Entwicklung und Stabilität im Nahen Osten. Der Anstieg der Anzahl deutscher Touristen auf über 1,2 Millionen im Jahr 2017 spiegelt auch die tiefe gesellschaftliche Verbundenheit zwischen den beiden Völkern wider.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die bedeutende Dynamik der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Ägypten hinweisen, die 2017 von den gegenseitigen Besuchen auf unterschiedlichen politischen und parlamentarischen Ebenen geprägt war, wie dem Besuch der Bundeskanzlerin Angela Merkel in Kairo am 2. und 3. März und dem Besuch des ägyptischen Staatspräsidenten Abdel Fatah Al-Sisi in Berlin am 12. und 13. Juni. Sie ermöglichten den Dialog über die von Ägypten in den vergangenen drei Jahren unternommenen Maßnahmen auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene, den Kampf gegen den Terrorismus und die illegale Einwanderung, sowie die Möglichkeiten zur Stärkung der bilateralen Beziehungen.

Auf politischer Ebene hat sich Ägypten zur Umsetzung eines Plans für die Zukunft der demokratischen Transformation und dem Aufbau eines modernen Staates verpflichtet, der auf den Grundsätzen der Staatsbürgerschaft, Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Justiz und der Achtung der Menschenrechte beruht, sowie dem Bekenntnis zu seiner Verfassung. Der nationale Wahlausschuss – ein unabhängiger Rechtsausschuss – hat mit den Vorbereitungen der Präsidentschaftswahl 2018 und den Parlamentswahlen im Jahr 2019 begonnen.

Sicher stimmen Sie mit mir darin überein, dass unsere beiden Länder vielen gemeinsamen Herausforderungen gegenüberstehen, allen voran dem Terrorismus, der keine Religion, keine Heimat und keine Grenzen kennt und daher mit einem ganzheitlichen Ansatz bekämpft werden muss. Ägypten kämpft erbittert gegen den Terrorismus, nicht nur zur Verteidigung Ägyptens, sondern auch der internationalen Gemeinschaft und erreichte im November 2017 im Dritten Ausschuss der Vereinten Nationen, der für soziale, humanitäre und kulturelle Fragen zuständig ist, die Annahme der Resolution, die besagt, dass Terrorismus schädliche Auswirkungen auf Menschenrechte hat. Der Terrorismus ist nach wie vor im Nordosten der Halbinsel Sinai, sowie entlang der 1.200 Kilometer langen ägyptisch-lybischen Grenze präsent. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die Unterstützung Deutschlands für mehr Grenzkontrollen und Stärkung der Koordinierung und Zusammenarbeit gegenüber denjenigen regionalen Akteuren, die die Terrororganisationen unterstützen und finanzieren. Ich möchte Sie auch darauf aufmerksam machen, dass Ägypten eine Initiative zur Erneuerung des religiösen Diskurses unter der Leitung von Al Azhar Al-Sharif startete, um die wahren Werte des Islam, das Konzept der Toleranz und den Kampf gegen die extremistischen Ideologien zu konsolidieren.

Das Phänomen der Massenauswanderung und der beispiellosen illegalen Migration nach Europa und nach Deutschland im Besonderen stellt eine weitere Herausforderung dar, deren Bewältigung

eine Zusammenarbeit erfordert mit Ägypten als einem der wichtigsten Partner Deutschlands. Beide Länder unterzeichneten im August 2017 ein Migrationsabkommen, um die jeweiligen Bemühungen zur Eindämmung dieses Phänomens zu bündeln. Die jüngsten Bemühungen Ägyptens führten zu dem Ergebnis, dass seit September 2016 kein illegales Migrantenboot an den ägyptischen Küsten ablegte. Um die Nachhaltigkeit dieser Bemühungen zu gewährleisten, ist eine Fortsetzung der Unterstützung Deutschlands erforderlich.

Auf wirtschaftlicher Ebene sah sich Ägypten mit vielen Herausforderungen konfrontiert, die die Fortführung spezifischer Maßnahmen gemäß der Agenda 2030 erfordern. Das umfassende Wirtschaftsreformprogramm, welches vom Internationalen Währungsfonds (IWF) unterstützt und seit November 2016 umgesetzt wird, wie die Währungsliberalisierung, die schrittweise Aufhebung der Kraftstoffsubventionen und den Erlass eines Investitionsgesetzes beinhaltet, führte zu einer deutlichen Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Leistung Ägyptens, das eine Wachstumsrate von 5,2% in 2017, sowie den Anstieg der Devisenreserven zu verzeichnen hatte, die mit 36,7 Milliarden Dollar ihren Höchststand erreichten. Des Weiteren stiegen die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in Ägypten auf 10 Milliarden Dollar und die Arbeitslosenrate wurde verringert.

In den letzten beiden Jahren haben deutsche Unternehmen mit Ägypten Handelsverträge im Wert von 12 Milliarden Euro abgeschlossen. Das Handelsvolumen zwischen beiden Ländern erreichte rund 5,5 Milliarden Euro, mit der Hoffnung auf einen weiteren Anstieg in der Zukunft. Die Entdeckung des bisher größten Gasvorkommens im Mittelmeer in ägyptischen Hoheitsgewässern, dem Gasfeld „Zohr“ und ihrer Produktionsaufnahme im Dezember 2017, könnte die Energieversorgung des Landes auf Jahrzehnte sichern und Ägypten ab dem Jahr 2019 zu einem wichtigen Energieexporteur für Europa und Deutschland machen und somit die Energieversorgung Deutschlands zu sichern.

Die Kooperation in den Bereichen Bildung, Kultur und wissenschaftliche Forschung ist ein Beleg für die ausgezeichneten bilateralen Beziehungen. Die Zusammenarbeit zwischen dem ägyptischen Antiken-Ministerium und dem deutschen Archäologieinstitut in Kairo, welches im Jahr 1907 eröffnet wurde, nimmt hierbei einen besonderen Stellenwert ein.

Die regionalen und internationalen Entwicklungen der letzten Zeit haben gezeigt, dass die Stabilität Ägyptens für die Sicherheit Deutschlands und Europas wichtig ist, aufgrund seiner Stellung als Stabilitätsanker im Nahen Osten. Ägypten sucht nach Lösungen für die politischen Krisen der Region. Neben Syrien, Libyen, dem Irak und dem Jemen bleibt die Palästina-Frage an der Spitze der Prioritäten der ägyptischen Außenpolitik. Die Errichtung eines palästinensischen Staates in den Grenzen von 1967 mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt, wird als gerechte politische Lösung gefordert und ist für die Stabilität im Nahen Osten von enormer Bedeutung.

Abschließend möchte ich betonen, dass ich es sehr begrüße weiterhin mit Ihnen in Kontakt zu bleiben und auch im persönlichen Gespräch einen konstruktiven Dialog zu regionalen und internationalen Themen von gemeinsamen Interesse zu führen, um die Möglichkeiten der bilateralen parlamentarischen Beziehungen zwischen dem Bundestag und dem ägyptischen Repräsentantenhaus zu vertiefen.

Dr. Badr Abdelatty